



00  
10

146  
Kindliches Thränen-Opfer

wolten

bey dem Grabe

ihres lieben Vaters

des weyland

HochwohlEhrwürdigen und Hochwohlgelahrten Herrn,

H E R R N

Johann Sebastian

Kleineweges,

Der Christlichen Gemeinde zu Grossen-Berthel in die 40  
Jahr treusleißig gewesenem Seelsorger,

Als Derselbe den 7ten May dieses 1754ten Jahres, Mittages nach 11 Uhr  
im 72ten Jahre seines Alters in seinem Erbser feilig entschlief und sein erblaster  
Cörper den 12ten ejusd. bey volkreicher Versammlung zu seiner  
Ruhesätte gebracht wurde

mit vieler Wehmuth darbringen

Dessen hinterlassene Töchter

Anna Dorothea Magdalena, verehligte Pansin,  
Christiana Henriette, verwitwete Ehrhardtin,  
Wilhelmina Charlotte Elisabetha, verehligte Ehrhardtin,  
Johanna Lovisa Catharina,  
Juliana Philippina Carolina, verehligte von Sagen,  
Gerdrute Friederica Magdalena,

gebörne Klei-  
newegin.



Nordhausen, gedruckt bey Johann August Edler.



†   \* \* \*   †  
Dort sinkt Er hin der liebe Vater!  
Er schläft, Ach nein! Er ist schon todt.  
Ach Vater unser treuer Rathher!  
Sein Abschied bringt uns Schmerz und Noth.  
Dort sinkt Er hin, Der mit Vergnügen,  
Für uns gesiebt, für uns gewacht.  
Ein Vater, Den der Allmacht Fügen  
Uns Kindern hat zum Trost gemacht.

Ach Vater! welche Pein und Schmerzen  
Durchwühlet unser Herz und Blut,  
Sein Abschied geht uns sehr zu Herzen,  
Nun ist dahin das beste Gut!  
Wir müssen Klage-Lieder singen,  
Und ächzen, seufzen, stöhnen, schreyen,  
Mit jämmerlichen Hände ringen  
Ausrufen Klage, Ach und Pein.

Ach Vater! Lieber Vater höre  
Ein einzig Wort, noch zum Beschlus,  
Daß sich nicht unser Schmerz vermehre,  
So gib uns Deinen Segens-Ruß.  
Ach segne uns mit Deinen Händen,  
Die Du in Gottes Heiligthum  
Zum segnen pflegtest anzuwenden,  
Dis wird vermehren Deinen Ruhm.

Der Vater schweigt: die Lebens-Säfte,  
Verliehren Kraft und Geist und Lauf;  
Es schwinden alle Leibes Kräfte,  
Die Seele fährt zu Gott hinauf.  
Er steht zurück mit frohen Blicken,  
Und spricht: ihr Vielgeliebten mein,  
Ich will Euch meinen Segen schicken,  
Des könnet ihr versichert seyn.

**I**ch steh nun vor des Lammes Throne,  
Mit weissen Kleidern angethan,  
Und stimm' des Höchsten Vaters Sohne  
Ein ew'ges Halleluja an;  
Der mich erlöset mit seinem Blute,  
Und heilig, rein, und selig macht.  
Ich sing' dem allerhöchsten Gute,  
Lob, Ehr und Preis und Dank und Macht.

**V**ergesset nicht der guten Lehren,  
Die ich Euch vielmahls vorgefagt,  
Ihr könnet mich nun nicht mehr hören,  
Und hierum seyd ja nicht beklagt!  
Ich geb Euch meinen Vater-Seegen,  
Und bet' ohn Unterlaß für Euch,  
Diß wird den Heyland so bewegen,  
Und Eure Seelen machen reich,

**S**tatt weinen, heulen, ächzen, klagen,  
Preiß Gottes Lieb und Güt und Treu;  
Ihr könnet nun mit David sagen:  
Herr deine Güt ist täglich neu.  
Du hast den Vater so geführt,  
Daß Liebe und Barmherzigkeit  
Hat seinen Lebens-Lauf regieret,  
Des habe Dank in Ewigkeit.

**I**ndessen dringt uns doch die Liebe  
Zum klagen und zum weinen an,  
Wer hat nicht wehmuthsvolle Triebe,  
Wem Schmerz und Leid wird angethan;  
Ein Kind das Vater Liebe kennet  
Und wäre es von Erz und Stein,  
Wenn man den Vater Nahmen nennet,  
So muß geliebt, geweinet seyn.

**S**o weinen wir denn allzusammen,  
Und seufzen, klagen, Weh und Ach;  
Die Thränen kan niemand verdammen,  
Fließt Thränen fließe Thränen Bach;  
Wir wollen unsre Schuld und Pflichten,  
So viel es immer möglich, thun,  
Und solten wir diß nicht verrichten,  
So könte unser Herz nicht ruhn.

**W**er aber geht denn dort im Schlummer,  
Und wankt und taumelt hin und her?  
Ach Mutter! ach ihr Schmerz und Kummer!  
Macht Arm und Bein und Hüfte schwer.  
Sie sieht nicht mehr die Sonne scheinen,  
Benebelt ist ihr Aug' und Sicht;  
Sie kan nur ächzen und nicht weinen,  
Weil Athem, Kraft und Wort gebriht.

**W**er stift nun aber unsre Thränen?  
Wer ist der unsre Wehmuth hebt?  
Wer hemmt Bestürzung, Schmerz und Sehnen,  
Erzürntes Schicksal • • doch erlebt.  
Er lebt, den wir verlieren müssen,  
Sein Körper fühlt allein das Grab,  
Und wer hat Jhn uns denn entrißen?  
Ist nicht der Herr der Jhn uns gab?



78 M. 404



TA 70L

22  
1721





146  
Kindliches Thränen-Opfer

wolten

bey dem Grabe

ihres lieben Vaters

des weyland

HochwohlEhrwürdigen und Hochwohlgelahrten Herrn,

H E R R N

Sebastian

ineweges,

Lehrer bey der Schule zu Grossen-Berther in die 40  
Jährige gewesen Seelsorgers,

Dieses 1754ten Jahres, Mittages nach 11 Uhr  
seiner Erlöser seelig entschlief und sein erblaster  
bey volkreicher Versammlung zu seiner  
Bestattung gebracht wurde

Wermuth darbringen  
hinterlassene Töchter

1. verehligte Pansin,  
2. verehligte Ehrhardin,  
3. verehligte Ehrhardin, } gebohrne Klei-  
4. verehligte von Zagen, } newegin.  
5. na,

Druck bey Johann August Eöler.

